

Zunächst schien es, als ob die längere Rede, die ich auf französisch losließ, keinem anderen Zwecke diene, als meinen Zorn zu erleichtern. In diesem Augenblicke erschien indessen ein europäisch gekleideter Athiopier aus dem einzigen Schlafwagen und ersuchte mich, ihm zu folgen. In dem Abteil, zu dem er mich führte, fand ich Seine Exzellenz Dedjasmatsch Emerou, den Gouverneur von Harrar und den dazugehörigen Gebieten. So jedenfalls stellte sich der in abessinisches Weiß gekleidete und mit einem schwarzen Seidenkappchen bedeckte Herr selbst vor. Sein Abgesandter war Ato Rebreth, der nach Dschibuti wollte, um dort sein Amt als Konsul anzutreten. Ich hatte früher schon von Emerou gehört und wußte, daß er ein Mann aus königlichem Blut und von großem Einfluß auf den Negus war. Seine Provinz Harrar ist eine der reichsten und fruchtbarsten im ganzen Lande. Ihre Hauptstadt gleichen Namens hat fünfzigtausend Einwohner, von denen die meisten Mohammedaner sind.

Emerou sprach Französisch. Mit der schönen weichklingenden Stimme, die für seinen Stand so charakteristisch ist, entschuldigte er sich für die Unhöflichkeit, die mir soeben widerfahren war.

„Die Eisenbahn ist meinem Volke noch eine zu neue Einrichtung“, sagte er, „sie sind mehr an das Reisen mit Maultieren gewöhnt. Meine eigene Hauptstadt ist zwei Tagesreisen von der Eisenbahn entfernt.“ Wir blickten gemeinsam zum Fenster hinaus auf die gestikulierenden aufgeregten Volksgruppen, die auf jeder Station versammelt waren. Der Zug hatte in Gota einen längeren Aufenthalt. Zu beiden Seiten der Gleise war eine „Fantasia“ im Gange, in der ich speertragende Eingeborene zur Musik der Hörner und